

Die Versuchung des HErrn Jesu.

Matthäus 4,1 – 11

HErr JEsu Christe, du getreuer und lieber Heiland, der du, aus innigster Liebe gegen uns den Thron deiner Herrlichkeit verlassen, und in das tiefste Elend und in die schmerzlichsten Versuchungen herunter gestiegen bist, damit wir durch dich wieder zum Vater kommen, und aus allen unsern Versuchungen einen siegreichen Ausgang finden möchten! Wir preisen dich demütig mit zusammengesetzten und vereinigten Kräften für diese deine unendliche Liebe, welche die unaufhörliche Materie deines Lobes in der seligen Ewigkeit sein wird: und bitten dich, du wollest auch jetzo, da wir ein merkwürdig Stück deines Leidens betrachten wollen in unsern Seelen geschäftig sein durch deinen heiligen Geist, und uns dergestalt durch denselbigen erleuchten, rühren, schütteln, rücheln und bewegen, dass niemand unter uns unerwecket und unerbauet wiederum von hinnen gehen möge, sondern dass wir vielmehr allesamt einen tiefen Eindruck von deinen Versuchungen und von dem Leiden, so du uns zu Liebe über dich genommen hast, mit uns hinweg nehmen mögen. Segne uns denn, und lass dein Angesicht über uns leuchten, auf dass wir in deinem Lichte das Licht sehen mögen. Amen!

Matthäus 4,1 – 11

Da ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführt, auf dass er von dem Teufel versucht würde. Und, da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du GOTTes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund GOTTes gehet! Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du GOTTes Sohn, so lass dich hinab; denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl tun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf dass du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: Du sollst GOTT, deinen HErrn nicht versuchen. Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, so du niederfällst und mich anbetest. Da sprach JEsus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan; denn es stehet geschrieben: Du sollst anbeten GOTT, deinen HErrn, und ihm alleine dienen. Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm.

Geliebte in dem HErrn! Es handelt dies verlesene Evangelium eigentlich von derjenigen Versuchung des HErrn JEsu welche er im dreißigsten Jahre seines Alters bei dem Antritte seines Lehramts in der Wüsten ausgestanden hat. Da nun die Versuchungen des HErrn JEsu ein wichtiges Stück seines Leidens sind, und mit zu demselbigen Fersenstiche gehören, welcher ihm von der alten Schlange ist versetzt worden; so wollen

wir dabei Gelegenheit nehmen, für jetzo etwas ausführlichen so viel die Zeit leiden wird, von denselben zu handeln.

Es ist denn zu merken, dass Christus versucht worden teils vor seiner Zukunft ins Fleisch, teils nach seiner Zukunft ins Fleisch. Demnach handeln wir:

Von den Versuchungen des HErrn JESu

1. Vor seiner Ankunft ins Fleisch;
2. Nach seiner Ankunft ins Fleisch.

1.

Vor seiner Ankunft ins Fleisch ist unser Heiland bereits vierzig Jahr lang von den ungehorsamen Kindern Israel versucht worden. Denn er war der unerschaffene Engel des Bundes, der sie aus Ägypten geführt, der ihnen eine Öffnung durchs rote Meer gemacht und sie in die große Arabische Wüste hinein geführt hat; welcher täglich in der Wolkensäule, die über ihrem Lager schwebete, vor ihnen herging, und ihnen den Weg zeigte, auch ihnen unzählige Wohltaten im Geistlichen und Leiblichen in derselben Zeit erwies; für dieses alles aber mit dem äußersten Undank bezahlet wurde, und täglich erfahren musste, wie man ihn versuchte, wie man bald seine Allmacht, bald seine liebevolle Fürsorge, bald seine Weisheit auf die Probe setzen und sehen wollte, was er bei diesen und jenen Umständen auszurichten fähig sein würde.

GOTT hatte zwar das Volk Israel vor diesen gefährlichen Versuchungen des unerschaffenen Engels treulich gewarnt (2. Mose 23), da er zu ihnen gesaget (Vers 20 und 21): *Siehe ich sende einen Engel vor dir her, nämlich den unerschaffenen Engel und Boten Gottes, der dich behüte auf dem Wege, und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe. Darum hüte dich vor seinem Angesicht, und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht. Denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm.* Allein wie schlecht die Kinder Israel dieser göttlichen Warnung nachgekommen, können wir aus dem 78 Psalm abnehmen, welcher ein rechtes compendium historiæ ecclesiasticæ des alten Bundes ist, und in welchem die Begebenheiten des Volks Israel in der Wüsten kürzlich wieder erzählt werden. Da heißt nun im 18. Vers: *Sie versuchten GOTT in ihrem Herzen, dass sie Speise forderten für ihre Seelen, und redeten wider GOTT, und sprachen: Ja, GOTT sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten? Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, dass Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brote geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?* Und Vers 41: *Sie versuchten GOTT immer wieder und meisterten den Heiligen in Israel,* und im 56 Vers: *Aber sie versuchten und erzürneten GOTT, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.* Wer aber dieser Heilige in Israel, dieser GOTT, der Allerhöchste, gewesen sei, den die Kinder Israel versuchen können wir aus 1. Kor. 10,9 lernen, da es heißt: *Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umbracht.* Da sehen wir also, dass Christus in der Wüsten von den Kindern Israel unzählige mal versucht und seine Allmacht, Liebe, Treue, Wahrheit und Weisheit auf die Probe gesetzt worden ist.

2.

Allein viel mehreren Versuchungen wurde unser Heiland unterworfen, **nachdem Er im Fleisch erschienen**, und sich auf Erden eingestellten das große Werk der Erlösung zu erfüllen. Er wurde da versucht teils von den Menschen, teil von den Geistern.

➤ Von den Menschen. Da wir häufig in den Evangelisten finden, wie bald Matth. 16,1 die Pharisäer und Sadduzäer gekommen, und ihn versucht, und ein Zeichen vom Himmel von ihm begehret, wie Matth. 22,35 bald ein Schriftgelehrter aufgetreten, ihn versucht, und gefragt: *welches das vornehmste Gebot im Gesetz sei?* bald Herodis Diener, samt ihrem Anhang, gekommen, ihm eine verfängliche Frage vorgelegt, und ihn also versucht, dass Christus zu ihnen sagen musste: *Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? Weiset mir die Zinsmünze* (Matth. 22,16 ff). Davon sind alle Evangelisten voll, wie Christus von Menschen versucht worden sei in den Tagen seines Lehramts.

➤ Er ist aber auch nicht weniger von den Geistern, von den unsichtbaren Mächten der Bosheit und der Finsternis versucht worden; und zwar

1. im Anfange seines Lehramts

2. hauptsächlich wiederum am Ende und Beschlusse seines Lebens.

2.1 Was nun die Versuchung im Anfange seines Lehramts betrifft, so handelt davon dieselbige Historie, die im heutigen Evangelio enthalten ist, welche ich jetzo nicht weitläufig erklären, sondern nur zeigen will, was sie für eine Konnektion mit dem Leiden JEsu Christi habe.

Gewiss man stellet sich die Versuchung des HErrn JEsu nicht schwer genug vor, man betrachtet sie nicht recht in ihrer Wichtigkeit, und in ihrer schmerzlichen Empfindung, welche damit verknüpft gewesen ist.¹

Zuvörderst ist denn zu merken, dass, nach dem Zeugnis Lucä im 4. Kap. Vers 2 *Christus vierzig Tage lang vom Teufel versucht worden*. Vierzig Tage lang unausgesetzt nach einander, die Nächte mit eingeschlossen, und, da diese vierzig Tage vorbei waren, da gleichsam nur einige geringe Scharmützel vorgegangen waren, so erfolgte dann das rechte Haupttreffen, welches die Evangelisten ausführlich beschreiben. Es griff aber der Satan in dieser Versuchung erstlich den Leib, zum andern die Seele unsers HErrn JEsu an.

❶ Er griff erstlich seinen Leib an, welcher damals nicht nur von menschlicher Hilfe, sondern selbst von dem Schutz und Beistand der Engel entblöbet war. Denn, nachdem die Versuchung vorüber war, so heißt es erst: *Da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm*; daraus wir also sehen, dass sie innerhalb dieser Versuchung von ihm entwichen, und, aus göttliche Zulassung und Befehl, sich von ihm entfernt haben, damit also der Satan desto mehr Gelegenheit hätte sein Heil an dieser unschuldigen und heiligen Person zu versuchen. Dadurch wurde nun seine Versuchung nicht wenig vergrößert, indem diese Einsamkeit, da er von menschlicher und englischer Hilfe entblöbet stunde, ihm sehr empfindlich und schmerzlich sein musste.

1 Ein mehreres davon kann man nachlesen in des seligen Auctoris Evangelische Betrachtungen am Sonntage Invocavit von den Leiden Jesu in seiner Versuchung S. 284

➤ Er ward ferner damals in eine ungeheure und abscheuliche Wüste geführt. Vermutlich in eben diejenige, in welcher die Kinder Israel vierzig Jahr lang GOTT versucht, und sich an diesem unerschaffenen Engel des Bundes aufs Schwerste versündigt hatten. Was aber das für eine abscheuliche Wüste gewesen, können wir aus der eigenen Beschreibung Mosis abnehmen, im Buch 5. Mosis Kap. da es Vers 15 heißt: GOTT hat dich geleitet durch die große und grausame Wüste, da feurige Schlangen und Skorpionen, und eitel Dürre, und kein Wasser war. Also in dieser grausamen Wüste, die man mit feurigen Schlangen und Skorpionen erfüllet sahe, und da an Wasser und Erquickung der größte Mangel war, hat Christus vierzig Tage nach einander aushalten müssen: und hat sich daselbst unter den Tieren befunden, wie Markus diesen Umstand bemerkt hat Kap. 1,13: *Er war bei den Tieren in der Wüsten* unter den entsetzlichsten Schlangen, Skorpionen, Bären, Löwen, Drachen, und andern solchen grausamen Bestien, welche auch durch ihren bloßen Anblick einen Menschen in Furcht und Zittern setzen können; dass sich also Christus diese ganze Zeit über in beständiger Leibes- und Lebensgefahr befunden. Ohne Zweifel wird der Satan dabei allerlei vorgenommen haben, dieses Schrecken zu vermehren. Da wird er bald die zischenden Schlangen erregt haben, sich um den HERRN JESUM herum zu versammeln; bald wird er die wilden und abscheulichsten Tiere welche mit ihrem grausamen Geheule eine Furcht und Schrecken einjagen können, um ihn zusammen getrieben haben, erbärmlich zu heulen und ihn zu erschrecken; bald wird er mit einem Widerschall und Echo aus den hohlen Bergen herausgebrüllet und in den abscheulichsten Gestalten sich vor ihm präsentieret und gezeigt haben. Wenn denn etwa noch dazu kommen, dass auch leiblich Besessene, die vom Teufel besessen waren, vor seinen Augen herum grausam raseten und wüteten, und sich in derselben Wüsten befanden; wie es gewöhnlich war, dass sich diese Leute in wüsten Örtern aufhielten, so ist auch dadurch das Schrecken des HERRN JESU vermehret worden.

➤ Dazu kam ein peinlicher Hunger, indem er die ganzen vierzig Tage über nichts gegessen, dadurch also sein zarter Leib aufs äußerste entkräftet worden war. Es war dann ohne allen Zweifel damit verknüpft der aller empfindlichste Durst, indem wir bereits gehört, dass dieselbe Wüste von Mose charakterisiert wird als ein Ort, darinnen kein Wasser gewesen, sondern die äußerste Dürre. Da also diese edle Person als ein Hirsch, der von dem höllischen Jäger verfolgt und gejaget worden, nach einem kühlen Wasser wird gelezet, und sich nach einiger Erquickung in seinem äußersten Durst gesehnet haben. Wenn er denn daselbst gesehen, wie selbst die Drachen ihren Jungen die Brüste gereicht, und dieselbige gesäuget haben, und hingegen wahrgenommen, dass es ihm nicht so gut worden, sondern dass ihm in seinem Durst und empfindlichen Leiden seine Zunge am Gaumen kleben müssen, so wird auch dadurch dieses sein Leiden schwerer und schmerzlicher geworden sein.

Diesen entkräfteten Leib, der teils durch das kontinuierliche Widerstehen der wilden Tiere, teils durch den Hunger, teils durch den peinlichsten Durst von aller Kraft gekommen war, führte nun noch dazu der Satan, nach Verfließung dieser vierzig Tage, mit sich herum von einem Ort zum andern, aus der Wüste in die heilige Stadt, aus der heiligen Stadt auf die Zinne des Tempels, von der Zinne des Tempels wiederum auf einen entlegenen und hohen Berg, da er ihm alle Reiche der Welt, und ihre Herrlichkeit zeigte; bei welchem Herumführen er ihn gar unsanft wird angegriffen haben, dass auch solches nicht ohne Schmerzen an seinem heiligen Körper wird abgegangen sein.

So sehen wir also, wie der Leib des HERRN JESU in dieser Versuchung gelitten, und schon die Erstlinge seiner Passion empfinden müssen.

② Nicht weniger aber wurde zum andern seine unschuldige, unbefleckte und heilige Seele mit den empfindlichsten Versuchungen angegriffen.

Denn bald zog ihm der Satan seine Kindschaft in Zweifel, und wolle ihn aus dem Hunger, den er leiden musste, konvincieren und überzeugen, dass er unmöglich GOTTes Sohn sein könne, indem es nicht probable sey, dass GOTT seinen Sohn würde Hunger leiden lassen.

Bald wolle er ihn zur Vermessenheit verleiten, dass er sich aus den Wegen seines Berufs begeben, einen Lustsprung wagen, und also diesem hochmütigen Geiste zu gefallen leben solle.

Bald wolle er ihn zur Liebe des Irdischen, der Herrlichkeit der Welt, ja gar zur gänzlichen Verleugnung seines himmlischen Vaters leiten, und ihn dahin disponieren, dass er vor ihm, als einem Fürsten der Welt, niederfallen, und die Reiche und Monarchien von ihm zur Lehn empfangen solle.

Das alles war nun seiner unschuldigen heiligen Seele darum desto empfindlicher, weil es gleich unmittelbar geschehen nach derselbigen Offenbarung GOTTes, welche im Jordan über ihn ergangen war: da der Vater vom Himmel selbst durch seine eigene Stimme diese Person für seinen eingebornen lieben Sohn deklarieret hat, und dabei bezeuget und versichert, dass seine Seele alle ihr Wohlgefallen an derselben habe; da also ohne Zweifel der edle Geist des HERRN JESU mit dem aller süßesten Trost des Himmels durchgossen und überschwemmet worden.

Nachdem er nun da solchergestalt gleichsam im Himmel gewesen, da sich der Himmel über ihm geöffnet, und der Geist GOTTes über ihm geruhet; so musste er nun gleich unmittelbar darauf gleichsam in die Hölle geführt werden; musste aus der Empfindung des aller süßesten Trostes übergehen zur Empfindung der aller abscheulichsten Schrecken, welche seinen Leib und Seele betrafen, und musste also die äußerste Todesfurcht ausstehen, und des Trostes, Schutzes und Verstandes der dienstbaren Geister GOTTes, welche ausgesandt sind zum Dienste, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit, beraubt sein, und mit dem ganzen höllischen Heer, mit der alten Schlangen und ihrem ganzen Anhang streiten. Da fiel er also aus einem Extremo ins andere, aus der empfindlichsten Freude in die empfindlichste Angst und Todesfurcht. Dies muss ohne Zweifel der zarten reinen Seele unseres Heilandes ganz ungemein empfindlich gewesen sein.

So sehen wir also, wenn wir mit solchen Augen die Geschichte ansehen, wie wir die offenbaren Spuren in den Evangelisten davon vor uns finden, dass sie allerdings mit zum Leiden Christi gehöre. Und war das kein geringes, dass der hochgelobte Sohn GOTTes, der aus seinem Wesen gezeuget war, vor dessen Majestät alle Teufel zittern müssen, wenn er dieselbe gebrauchen will, sich hierher begibet, sich den Anläufen des bösen, garstigen und unreinen Geistes exponieren und sich also von demselbigen herumführen und seine feurigen Pfeile auf seine Brust verschießen lässt.

2.2 Es stehet aber Luk. 4 bei der Erzählung dieser Versuchung ein merkwürdiges Wörtchen Vers 13: *Der Satan wick von ihm eine Zeitlang*, in der Hoffnung, mit ehestem wieder zu kommen, und die übrigen Pfeile, die er noch in seinem Köcher hatte, gleichfalls auch zu verschießen.

Also haben wir dann nicht nur die Versuchung Christi im Anfange seines Lehramts, sondern nun auch **bei dem Beschluss desselbigen** zu betrachten. Diese Versuchung hat Christus selbst zuvor prophezeit und vorher gesagt Joh. 14 da er Vers 30 zu seinen Jüngern spricht: *Ich werde fort nicht viel mir euch reden: Denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.* Der stolze Geist, der mir im Anfange meines Leidens alle Reiche der Welt präsentiert und sich für den Gott und Fürsten dieser Welt hochmütiger Weise ausgegeben, der kommt nun wieder, und hat nichts an mir, wird seinen Zweck an meiner Person nicht erreichen. Bei dieser letzten Versuchungen nun ist Christus vom Satan versucht worden teils mittelbar, teils unmittelbar.

❶ Erstlich mittelbar, durch seine Werkzeuge, welche er dazu gebraucht, seinen höllischen Grimm an JEsu Christo und an seiner geheiligten Person auszuüben, welche er dahin bewogen, dass sie ehre Hände an Christum gelegt, allerlei Bosheit an ihm exsequieret, und versucht, wie er solches aufnehmen und wie geduldig er dabei sein werde. Da stack freilich der Satan dahinter, der bei diesem Trauerspiel geschäftig war und die Fäuste der Kriegsknechte, und anderer, die ihre Hände an Christum legten, dirigierte und bewegte. Daher Christus seinen Feinden, als sie nun zu ihm kamen im Ölgarten, ihn zu greifen, Luk. 22,53 vor die Stirne sagte: *Dies ist eure Stunde, und die Macht der Finsternis.*

Sonderlich hat der HErr JEsu, als einer, der überliefert sei in die Hände der Werkzeuge des Satans, die empfindlichsten Leiden ausstehen müssen in der Nacht, welche vor seinem Kreuzestode hergegangen, da er nämlich, nachdem das Synedrium von einander gegangen war, und ihn den Knechten, Soldaten und Dienern überliefert hatte, dergestalt traktiert wurde, wie man den unsinnigsten Menschen und größten Narren nicht zu traktieren pfeget, da man ihm ins Angesicht spie; da man ihm seine edlen Augen, welche heller waren als die Sonne, verdeckte, ihn auf den Backen schlug, und von ihm prätendierete, dass er weissagen solle, wer es gewesen, der ihn geschlagen. Da wurde er also aufs Äußerste versucht, seine Geduld wurde aus die höchste und ersinnlichste Probe gesetzt und man wollte sehen, was er nach seinem Prophetischen Geiste hierbei für Proben ablegen würde, wann er die Täter entdeckte, welche ihm seine Augen verbunden, und die Schläge gegeben hätten. In diesem Leiden war der Versuchen ο *πειραξων* welcher Satan heißt, sehr geschäftig. Er wohnete auch in den Hohenpriestern, in Herode, in Pontio Pilato, und in allen andern, welche bei dem Leiden Christi konkurrierten. Da waren lauter Instrumenta und Werkzeuge des Versuchers, durch welche er versuchte den Heiland Christum, und also über ihn siegen wollte. So hat er also mittelbar, durch gewisse Mittelpersonen und Werkzeuge, sich an Christum gemacht.

❷ Es ist aber auch zum andern unmittelbar geschehen, da er sich teils an die Jünger des HErrn JEsu, teils an seine eigene Person gemacht, und dieselbe attackieret.

➤ Die Jünger des HErrn JEsu kamen damals in das äußerste Gedränge. Dem Petro sagte ers vorher Luk. 22,31: *Simon, Simon, siehe, der Satanas, der Versucher, hat eurer begehret, dass er euch möchte sichten wie den Weizen.* Vom Juda heißt es Joh. 13,2: *Der Satan habe Ihm ins Herz gegeben, Christum zu verraten und zu überliefern.* Dass aber auch alle übrige Jünger in gleicher Gefahr gestanden, kann man aus der Warnung sehen, die ihnen Christus gibet (Matth. 26,41): *Wachet und betet, das ihr nicht in Anfechtung fallet, oder in Versuchung geraten als in ein ausgebreitetes Netz des Satans, und in dasselbe verstrickt und verwickelt werden.*

Also sehen wir, wie die Jünger des HErrn JEsu die Versuchung des Satans ausstehen müssen. Da er aber eine gar besondere Liebe und zarte Affektion für diese seine Jünger hatte, und über dem allen die Fehler, welche von den Jüngern begangen wurden, ihm zugeschrieben worden; so hat er selbst mit leiden und mit versucht werden müssen, da seine Jünger versucht wurden, und hat durch die Gemeinschaft der Liebe mit daran partizipiert.

➤ Der HErr JEsus selbst aber musste in derselben Zeit, bei dem Beschluss seines Amtes und Lebens sonderlich an seiner heiligen Seele die aller empfindlichsten Anläufe des Bösewichts ausstehen, und zwar vornehmlich teils am Ölberge, teils am Kreuze in der dreistündigen Finsternis.

1. Erstlich am Ölberge: da unter andern seine Angst und Traurigkeit (Mark 14,33) mit dem Worte beschrieben wird: Er fing an **ἐκθαμβεῖσθαι** sich zu entsetzen und zusammen zu fahren; welches Wort sonst in der Schrift von solchen Leuten gesagt wird, die was uns vermutetes und abscheuliches vor das Gesichte bekommen und vor Furcht und Schrecken zusammen fahren. Wie es also gebraucht wird von Paulo, Apg. 9,6 als der himmlische Blitz ihn umleuchtete, und er darüber auf die Erde gestürzt wurde; und wie es gebraucht wird im Buch der Weisheit am 17,4. Von den Ägyptern, welche in der dreitägigen Finsternis, so drei Tage und drei Nächte nach einander währete, von Gespenstern und Geistern exagitieret und in Furcht und Schrecken gesetzt wurden. Daher denn viele Christliche Ausleger meinen, dass, gleichwie der Satan im Anfange des Lehramtes Christi in leiblicher Gestalt dem HErrn JEsus erschienen und denselben in Schrecken zu setzen gesucht, er also auch bei dem Beschluss desselben im Ölgarten sich mit seiner ganzen höllischen Armee in der aller fürchterlichsten und entsetzlichsten Gestalt präsentieret, und sich nicht anders gestellt habe, als ob er wie ein brüllender Löwe ihn auf einmal auffressen und verschlingen wollte; darüber denn die unschuldige heilige menschliche Natur des HErrn JEsu dergestalt sich entsetzet und darüber zusammen gefahren, dass Lukas es mit diesem Worte ausdrückt: Er fing an zusammen zufahren und zu schaudern. Wer weiß, und wer kann beschreiben, was da in der Seele des HErrn JEsu vorgegangen? Die Evangelisten ziehen einen Vorhang darüber, und sagen nichts davon, weil keine menschliche Vernunft hinlänglich ist, das auszudrücken und zu beschreiben. Allein in der Ewigkeit, da uns die Wunder der Liebe GOTTes deutlicher werden offenbar werden, wird uns der Schlüssel auch hierzu gegeben werden.

2. Zum andern musste Christus am Kreuze unter der Finsternis die drei Stunden nach einander währete, die letzten Anläufe des Teufels aufs aller Schmerzlicheste fühlen. Denn weil Christus damals selbst von seinem Vater verlassen war, und weil sich die Empfindung der göttlichen Süßigkeit, der Freude und des Trostes, damit seine Seele gesalbet war und damit sie unter allen Leiden innerlich erquicket wurde, damals selber zurücke zog, und er also in der äußersten Dürre und Unempfindlichkeit, unter den Schmerzen des Leibes und Verblutungen da hängen musste: so war das die bequemste Gelegenheit, dass unter dieser äußerlichen Finsternis der Fürst der Finsternis in seine Seele dringen, und seine feurige Pfeile in dieselbe schießen konnte, indem da alle Marter, welche die Verdammten in alle Ewigkeit ausstehen müssen, in der Seele des HErrn JEsu konzentrieret worden ist, und er in dem allerhöchsten Maß den Zorn seines Vaters gefühlet und getragen, und also durch ein proportioniertes Lösegeld uns davon befreiet und errettet hat. Da wurde also sein Geist mit den Bitterkeiten der Höhen überschwemmet; da drangen alle Schrecken des ersten und andern Todes auf ihn los; *da umfingen ihn des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten ihn*, wie es der prophetische Geist im 18

Psalm Vers 5 abmahlet: und sind also auch das die letzten Versuchungen, die Christus bei dem Beschluss seines Lehramts ausstehen müssen.

Applicatio

Wenn wir nun wissen wollen, was wir denn für Nutzen, für Vorteile, für Trost und Freude von dieser Art des Leidens Christi, nämlich von seinen Versuchungen, haben können; so kommts insonderheit auf diese vier Stücke an.

① Erstlich hat er unter solchen seinen Versuchungen unsere Untreue gebüßet, die wir in der ersten Versuchung, da uns unser Schöpfer auf die Probe setzte und sehen wollte, wie gehorsam wir ihm sein würden, bewiesen haben. Der erste Adam hat sich vom Satan überwinden lassen, ist seinem Schöpfer nicht treu geblieben, sondern ist unter der Versuchung abgefallen. Dahero hat nun der andere Adam ins göttliche Gerichte an seine Stelle treten müssen, ja es hat müssen dahin kommen, dass er dem Fürsten der Finsternis übergeben und exponieret würde, damit derselbe alle seine teuflische und höllische Künste an ihm versuchen und ihn also aufs Äußerste probieren könnte, damit vor aller Welt seine Treue gegen seinen Vater und die unbegreifliche Liebe, die er gegen ihn hatte, offenbar werden möchte. Ja nicht nur für die Untreue, die wir in derselben ersten Versuchung bewiesen, hat Christus hier gebüßet, sondern für alle unzählige Millionen Sünden, die aus derselben ersten Untreue nachmals hergeflossen, und über das ganze menschliche Geschlecht sich ausgebreitet haben. Das ist also die vornehmste Ursache, warum dieser gesegnete Weibessame diese Fersenstiche der alten Schlange fühlen müssen, und warum auch auf seine Seele die feurigen Versuchungspfeile des Satans sind verschossen worden, damit der göttlichen Gerechtigkeit hierdurch Satisfaktion geschähe, und dasjenige wiederum in guten Stand gesetzt würde, was wir verdorben haben.

② Der andere Nutzen und Vorteil, der aus dem ersten fließet, ist dieser: dass er dadurch aus der Gewalt des Satans und aus der Macht der Finsternis uns heraus geliebet und erlöset hat. Darum ist er also in diese Macht der Finsternis hineingegangen, darum hat er sich sistieret, und seine Brust dargeboten allen denen Versuchungspfeilen, welche auf ihn zuflogen, damit sein Vater, nachdem er durch seine Treue, die er darunter bewiesen hatte, vollkommene Satisfaktion empfangen, uns nun aus diesem Kerker herausführen könnte, nach Urteil und Recht, dieweil seine Gerechtigkeit durch seinen lieben Sohn befriediget worden war.

③ Daraus denn ferner der dritte Vorteil kommt, dass nämlich auch unsere Versuchungen dadurch geheiligt und versüßet worden sind. Die Beschaffenheit der streitenden Kirche, in welcher wir leben, leidet es noch nicht, dass wir ohne alle Versuchung sein können. Wir leben noch in einer verderbten Welt; der Teufel ist noch nicht in dem Abgrunde versiegelt und gebunden, sondern er gehet noch herum, und schleppet seine Ketten der Finsternis mit sich herum; und den gefährlichsten Feind haben wir an unserm Fleisch und Blut: da kanns ohne Versuchung nicht abgehen. Aber der HErr JEsus hat durch die Übernehmung der bittersten Versuchung uns diese Gnade erworben, dass uns diese Versuchungen nicht schädlich sind, dass wir darinnen weit überwinden können durch seine Kraft, und dass also der Satan auch an uns zu Spott und Schande werden muss, wenn wir und im Glauben an seinen Sieg halten.

Es muss daher nun alles zu unserem Besten ausschlagen, und Jakobus kann nun von uns fordern im 1 Kapitel Vers 2, dass wir uns freuen, *oder es für eitel Freude achten*

sollen, wenn wir in mancherlei Versuchung geraten, oder wann es auch von Versuchungen um uns herum regnete und schneiete, wie die emphasis und der Nachdruck des Worts mit sich bringet. Wir haben in unsern Versuchungen nun den großen Trost, dass wir einen barmherzigen Hohenpriester haben, der versucht ist in allem, gleichwie wir, doch ohne Sünde, und der nun, wie Paulus (Hebr. 4,15.16) sagt: Mitleiden haben kann mit uns, weil er aus eigener Erfahrung weiß, wie armen versuchten Seelen, die im Siebe des Satans herum gerüttelt werden, zumute sei; weil er weiß um das Herz der Elenden, wie es 2. Mose 23,9 heißet, und nunmehr ihre Not sich um so viel mehr zu Herzen gehen lässt. Daher denn Paulus ermahnet, dass wir nur getrost zu seinem Gnadenstuhl hinzugehen, uns in allen unsern Versuchungen ihm übergeben, und ihn um Hilfe und Beistand anrufen sollen.

④ Endlich zum vierten haben wir auch diesen Trost von den Versuchungen Christi: dass er uns daran ein Muster und ein Exempel gegeben hat, wie geduldig, wie treu, wie beständig wir in unsern Versuchungen sein sollen. Denn er ist nicht untreu gewesen seinem himmlischen Vater, er hat sich nicht einmal durch alle Reiche der Welt, die ihm der Satan zeigte, zum Ungehorsam bewegen lassen, da der erste Adam durch eine einige Frucht des Baums sich bewegen ließ, seinem Schöpfer den Gehorsam aufzukündigen, sondern er ist treu geblieben, er hat sich mit dem Worte GOTTES, mit dem Schwerte des Geistes und mit den Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und Linken gewehret. *Er hat unter diesen Versuchungen und Anläufen des Satans Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Tränen geopfert zu dem, der ihn von dem Tode ausführen konnte, (Hebr. 5,7) und hat uns also das allerheiligste, unschuldigste, vollkommenste Muster an seiner Person gegeben, und uns den Weg gezeigt, wie wir auch durch das Wort GOTTES und durchs Gebet alles überwinden, und aus allen Versuchungen als Sieger herausgeben können. Ja er hat uns dadurch die ewige Krone, die Siegespalmen erworben, mit welchen diejenigen, die in allen Versuchungen treu gewesen, in Ewigkeit vor dem Throne des erwürgten Lammes stehen, und darin vor seinem Angesichte prangen werden.*

Gebet:

HErr JEsu, du getreuer und lieber Heiland, wie können wir dich gnugsam loben und preisen für deine unbegreifliche Liebe, nach welcher du dich, wie Jonas, mitten in das Meer der Versuchung hinein werfen lassen, und in demselbigen herum geschwommen und gebadet hast, uns aus unserm Elende zu erretten, deine starke Hand nach uns, die wir in Gefahr waren Schiffbruch zu leiden und unterzugehen, auszustrecken und uns also zu befreien? Wir preisen dich denn von ganzem Herzen, und wollen es in Ewigkeit tun, dass du an unsere Stelle getreten, dass du diejenige Untreue, die wir in unsern Versuchungen von unserer Kindheit an bewiesen haben, gebübet, und deinem Vater dafür genug getan hast.

Ach! wie oft, wie oft, wie unzählige mal haben wir in unsern Versuchungen Proben der äußersten Untreue gegen unsern gütigen Schöpfer abgelegt, und sind darinnen gewesen wie ein loser Bogen! Wie oft haben wir vergessen, um einer kleinen Widerwärtigkeit willen, dadurch er unsere Geduld hat auf die Probe setzen wollen, aller Wohltaten und der süßesten Erquickungen, die wir von ihm genossen haben, und haben uns also gar nicht als solche bewiesen,

die mit Freudigkeit vor seinem Angesichte würden erscheinen dürfen! Dir aber, o du aller treuestes Lämmlein Gottes, der du in deinen Versuchungen deinen Vater unverrückt geliebet hast, dir, dir haben wir es zu danken dass wir nun mit ihm ausgesöhnet sind. Du breitest nun dein heiliges Verdienst her über die Untreue, die wir in unsern Versuchungen begangen haben, wenn wir solche nur mit innigster Wehmut unsers Herzens erkennen, und dir demütig abbitten. Du bist auch willig uns deinen Geist zu schenken, der uns treuer mache, und der uns die Kräfte darreiche, in allen Versuchungen auszuhalten und zu überwinden.

Nun so gib denn, dass der Zweck deiner Versuchung auch an uns allen erreicht werde, und dass wir nun in dieselbige Fußstapfen treten, welche du darinnen gezeichnet und ausgedrückt hast. Zeuch uns denn kräftig nach dir, und erfülle unser Herz mit Liebe und Treue gegen GOTT, und lass uns deinen Sieg, den du in deinen Versuchungen erhalten, auch zu statten kommen. Wie du noch kurz vor deinem Ende, in deiner Todesstunde, die aller schmerzlichsten und empfindlichsten Anläufe des Satans an deiner Seele ausstehen müssen, so wollest du dadurch dich bewegen lassen, an uns zu gedenken in unserer letzten Todesstunde, den Satan alsdenn zurücke zu treiben, seine feurige Pfeile zu zerbrechen, und sie aufzufangen, damit sie uns nicht berühren, und wir von denselben nicht verletzt noch verwundet werden.

Führe uns denn aber auch endlich von unserm Kampfplatz ab in deine stille und ruhige Ewigkeit, damit wir dir, dem erwürgten Lamme, für das Verdienst deiner Versuchungen in Ewigkeit danken, unsere Palmen vor deinem Throne tragen, und als ewige Zeugen deiner Kraft und deiner Herrlichkeit dastehen mögen. Dazu verhilf uns, um deiner Liebe willen.

Amen! Amen!

Rambach, J. J.: Heilsame Wahrheiten des Evangelii, Frankfurt / Leipzig 1737,

S. 420-434